



Umgang mit Asbest



Asbest - vom Wunderbaustoff zum Gesundheitsrisiko

Asbest ist ein aus langen dünnen Fasern bestehendes Mineral, dass bis Ende der 1980er Jahre auch im Kleingarten z. B. als Dämmstoff für Wände und zur Dacheindeckung von Gartenlauben Anwendung fand. Seit 1993 besteht in Deutschland ein **Anwendungs- und Herstellungsverbot** für alle asbesthaltigen Erzeugnisse. Außerdem gelten strenge Sicherheits- und Schutzbestimmungen bei der Entfernung (als Sondermüll) oder Sanierung. In allen Fällen sind Schutzanzüge mit Atemschutzmasken gesetzlich vorgeschrieben. Zu DDR-Zeiten wurden in Kleingärten z. B. Welldachplatten, Beeteinfassungen oder bei Fertigteillauben auch Dämmwände aus asbesthaltigen Baustoffen eingesetzt. Mit der Zeit verwittern die Oberflächen der Wellasbestplatten auf den Dächern. **Versuchen Sie nicht, diese zu reinigen** (z. B. mit Drahtbürste) oder **zu bearbeiten** (mittels Säge oder Flex), denn dadurch werden die gesundheitsschädlichen Fasern freigesetzt! Das Einatmen dieser Fasern kann zur chronischen Lungenkrankheit "**Asbestose**" führen, die **Lungen- und Bauchfellkrebs** verursachen. Am Sichersten ist es, die asbesthaltigen Stoffe von einer Spezialfirma entfernen zu lassen. Kleine Flächen an Gartenlauben können auch von Privatpersonen entfernt werden, wenn man alle Schutzbestimmungen einhält. In allen Fällen dürfen die asbesthaltigen Bauteile nicht weiterverwendet werden (z. B. als Kompost- oder Beeteinfassung), sondern sind **als Sondermüll zu entsorgen!** Mancher Kleingärtner scheint der ausgehenden Gefahr nicht bewusst zu sein. Ein "Mutiger" soll sogar Wellasbest ohne Schutz zersägt haben, eingehüllt in einer Staubwolke, die bis zum Nachbarn zog!

Bitte unterschätzen Sie das Gesundheitsrisiko nicht - Ihnen und Ihren Gartennachbarn zuliebe!

Jegliche mechanische Bearbeitung (brechen, sägen schneiden); Reinigung (z.B. mittels Hochdruckreiniger); Wiederverwenden oder Verschenken von Asbestprodukten sind VERBOTEN!

Annahmestellen: ASR (nur Weißer Weg) Tel. 4095-777, Becker Umweltdienste 9160-0 und CED 47101-0

Fachberatung

Welke an Erdbeerpflanzen

Zur Erntezeit beginnen die Pflanzen zu kümmern, grüne bis halbreife Früchte trocknen ein, die Blätter welken. Hier sind als Ursachen die **Schwarze Wurzel- und die Rhizomfäule** aufgetreten. Schauen wir uns bei der Schwarzen Wurzelfäule den Wurzelballen einer ausgegrabenen Pflanze an, so erkennen wir die graue bis schwarze Färbung und die fasrig morsche Struktur. Bei der Rhizomfäule verfärbt sich das weiße Gewebe des Wurzelstocks rotbraun. Der Pilz befällt die Früchte und nicht die Wurzeln. Sie werden „notreif“, ledrig und gummiartig zäh. Beide Erkrankungen treten bevorzugt dort auf, wo Erdbeeren häufig nacheinander gepflanzt werden. Die Sporen der Wurzelfäulepilze bleiben viele Jahre im Boden aktiv. Eine direkte Bekämpfung mit Pflanzenschutzmitteln ist nicht möglich. Vorbeugend können einige „Pilzfrei“- Mittel eingesetzt werden.

Bewährt hat sich das Tauchen von Jungpflanzen in das angesetzte Mittel direkt vor der Pflanzung.

Die kranken Pflanzen sind mit dem Wurzelballen zu entfernen und zu entsorgen (nicht auf dem Kompost). Pflanzen Sie keine Erdbeeren in den folgenden 5 Jahren auf diese Stellen. Nehmen Sie keine Jungpflanzen von Beständen mit Krankheitsbildern.

